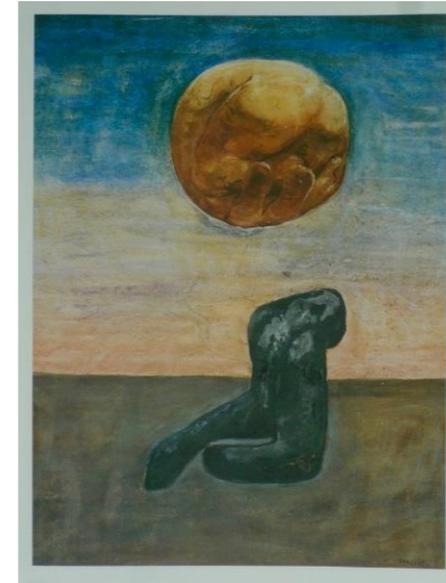


## Gegenwärtig im Rückspiegel



Hans Ulrich Saas



Heinrich Bruppacher



Manfred Schoch

### Abbildungen

Hans Ulrich Saas: „Tard“, 1969, Tempera/Reispapier  
Heinrich Bruppacher: „Zwei böse Geister“, 1970, Mischtechnik  
Manfred Schoch: „Vertikal zweimal dreigeteilt“, 2000, Farbstift

Drei abstrakt-expressive Winterthurer Maler der ersten Generation

Im Kunsthaus Elsau folgt auf den «Salon der Gegenwart» mit zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen eine interessante Alternative unter dem Motto «Gegenwärtig im Rückspiegel». Es geht um ausgewählte Werke aus dem Nachlass von drei Winterthurer Künstlern einer älteren Generation, die zu den angesehensten ersten Vertretern moderner Kunst in der ganzen Region gehörten: Hans Ulrich Saas, Heinrich Bruppacher und Manfred Schoch.

Im Kunstmuseum Winterthur erhielten sie mehrmals Raum für eine breite Darstellung ihres Schaffens. An diese Ereignisse knüpft die aktuelle Ausstellung an. Der Titel „Gegenwärtig im Rückspiegel“ wirft spielerisch die Frage auf, inwiefern die „gegenwärtig“ gezeigte ältere Kunst noch immer als „gegenwärtig“ und aktuell erlebt wird. Viel hat sich seit der Mitte des letzten Jahrhunderts verändert, als der Durchbruch moderner Strömungen das Publikum und neugierige Sammler zu elektrisieren begann. Vor traditionellem Hintergrund hoben sich die drei Kunstschaffenden wie Pioniere ab, als auffällige, kontrovers beurteilte Persönlichkeiten, z.T. mit beachtlichem Konflikt-Potential. Ihre Werke nannten sie noch Werke, nicht «Positionen». Wie alle schöpferisch Hochbegabten suchten sie Gältiges, Bleibendes, die Zeit Überdauerndes zu schaffen. Wie kommt ihre Kunst heute an?

#### **Hans Ulrich Saas (1916-1997)**

Der sehr begehrte Porträtist und Landschaftsmaler wandte sich in Paris der lyrischen Abstraktion zu. Ende der 60er Jahre erfolgte der Durchbruch zu einer surrealen Szenerie grotesker Figuren, ein persönlich notwendig gewordener Ausdruck „innerer Bilder“.

#### **Heinrich Bruppacher (1930-2010)**

Bruppacher öffnete sich in neuer Weise für Impulse der Gegenwart und brach mit dem Ideal der stilistischen Einheit eines Oeuvres. Grosse Innovationslust kennzeichnet sein Werk. Sein persönlicher „Stilpluralismus“ drückt eine komplexe Identität aus – ein Signum der Moderne.

#### **Manfred Schoch (1932-2015)**

Die Begegnung mit Mondrian wies Schoch Richtung konstruktiver Kunst. Befreundet mit den Zürcher Konkreten Lohse und Gräser, gelang ihm das Eigenste durch Belebung rationaler Konzepte mit emotionalen Mitteln, zumal durch eine hohe Sensibilität für das Licht.

## Kunsthaus Elsau

Herzliche Einladung zur Ausstellung

**„Gegenwärtig im Rückspiegel“**

29. Oktober bis 3. Dezember 2022

#### **Vernissage**

Samstag, 29. Oktober, 17.00 Uhr: Begrüssung durch Jürg Bischofberger  
17.30 Uhr: Einführung durch Gerhard Piniet, Kunsthistoriker

#### **Öffnungszeiten**

Samstag und Sonntag 14.00 bis 18.00 Uhr

Für Besuche und Führungen kontaktieren Sie uns telefonisch  
(052 363 21 14) oder via E-Mail ([kunsthauselsau@bluewin.ch](mailto:kunsthauselsau@bluewin.ch))

#### **Matinee**

Sonntag, 13. November, 11.00 Uhr: Wohin mit Künstlernachlässen?  
Gerhard Piniet im Gespräch mit Felix Bruppacher

#### **Finissage**

Samstag, 3. Dezember 2022, 14.00 Uhr: Rundgang mit Gerhard Piniet

#### **Anfahrt**

Kunsthaus Elsau, Strehlgasse 10, 8352 Elsau. Bus 680 ab HB Winterthur